

---

**1472/J XXVI. GP**

---

**Eingelangt am 24.07.2018**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend Infrastrukturprojekte in Vorarlberg**

Der Großraum Bodensee ist ein bedeutender Wirtschaftsraum mit rund 4,5 Millionen Einwohnern. Gleichzeitig ist der Anteil an Grenzgängern, vor allem in den Arbeitsregionen Liechtenstein und Schweiz, aber auch in der gesamten Bodenseeregion, in einem stetigen Wachstum begriffen. Der See im Zentrum dieses Raumes stellt eine natürliche Barriere dar. Eine Folge davon ist, dass die grenzüberschreitenden Bahnverbindungen ungenügend sind. Diese Tatsache ist allerdings kein reines Problem der Personenbeförderung, sondern auch eine Limitation für die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit dieses Raumes nach außen hin. Um dieses Problem zu lösen, verlagern sich derzeit große Teile des Verkehrs auf die Straße. Aber auch diese werden, abgesehen von den schon jetzt evidenten Auswirkungen auf Feinstaubbelastung und Emissionsziele, durch das steigende Verkehrsaufkommen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Dies hat nicht nur für die Umweltqualität fatale Folgen, die zunehmenden Staus sind mit gravierenden wirtschaftlichen Nachteilen verbunden.

Bezugnehmend auf einen in den Vorarlberger Nachrichten erschienenen Artikel (03.07.2018), wurden diesbezügliche Gespräche zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und einer Vorarlberger Delegation mit den Landesräten Rüdiger und Rauch im Rahmen einer gemeinsamen Unterredung mit Bundesminister Ing. Norbert Hofer aufgenommen, bzw. bereits geplante Projekte (S-Bahn FL-A-CH) evaluiert. Nicht berichtet wurde, welche Themen genau den Kern der Gespräche bildeten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachstehende

### **ANFRAGE**

1. Waren nur Fragen des Personenverkehrs Thema der Unterredung zwischen den Vorarlberger Landesregierungsmitgliedern und dem BMVIT?
  - a. Wenn ja, warum wurde der Güterverkehr nicht thematisiert?
  - b. Wenn ja, sind Gespräche in Bezug auf den Güterverkehr bereits geplant und terminisiert?
  - c. Wenn der Personen- und der Güterverkehr Gesprächsthema waren, welche Aspekte wurden dabei besprochen?

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

- d. Wenn der Personen- und der Güterverkehr Gesprächsthema waren, welche Maßnahmen wurden vereinbart?
2. Waren nur Fragen des Nahverkehrs Thema der Unterredung zwischen den Vorarlberger Landesregierungsmitgliedern und dem BMVIT?
  - a. Wenn ja, warum wurde der Fernverkehr nicht thematisiert?
  - b. Wenn ja, sind Gespräche in Bezug auf den Fernverkehr bereits geplant und terminisiert?
  - c. Wenn der Nah- und der Fernverkehr Gesprächsthema waren, welche Aspekte wurden dabei besprochen?
  - d. Wenn der Nah- und der Fernverkehr Gesprächsthema waren, welche Maßnahmen wurden vereinbart?
3. Bedeutet der im zitierten Medienbericht erwähnte "Ausbau" der Verbindung nach St. Margrethen einen zweigleisigen Ausbau der Strecke von Vorarlberg in die Schweiz?
  - a. Wenn ja, wie sieht der Zeitplan dafür aus?
  - b. Wenn ja, welche Kosten sind mit dem zweigleisigen Ausbau verbunden?
  - c. Wenn ja, wer übernimmt die Finanzierung dieses Ausbaus?
  - d. Wenn nein, wie wird ein Ausbau aussehen, der die Strecke eingleisig belässt?
  - e. Wenn nein, welche zusätzlichen Kapazitäten im Personennahverkehr können durch diesen "Ausbau" erzielt werden?
  - f. Wenn nein, welche zusätzlichen Kapazitäten im Personenfernverkehr können durch diesen "Ausbau" erzielt werden?
  - g. Wenn nein, welche zusätzlichen Kapazitäten im Güterverkehr können durch diesen "Ausbau" erzielt werden?
  - h. Wenn nein, aus welchen Gründen wird von einem zweigleisigen Ausbau Abstand genommen?
4. Welche Annahmen über die Entwicklung des Gütertransportvolumens legt das BMVIT bei der Kalkulation für die nötigen Infrastrukturkapazitäten in die Schweiz zugrunde?
  - a. Welcher Anteil dieses Wachstums soll nach Ansicht des BMVIT über die Bahnstrecke abgewickelt werden?
  - b. Welcher Anteil dieses Wachstums soll nach Ansicht des BMVIT über die Straße abgewickelt werden?
5. Inwiefern hat der Ausbau der Bahnstrecke Zürich - München, die dem Bodensee entlang durch Österreich führt, in den Gesprächen Berücksichtigung gefunden?
6. Inwiefern waren mögliche EU-Förderungen für internationale Bahnverbindungen ein Thema beim Gespräch zwischen den Vertretern der Vorarlberger LReg und dem BMVIT?
7. Inwiefern hat bei den Gesprächen die zusätzliche Kapazität des Güterzentrums Wolfurt<sup>1</sup> Berücksichtigung gefunden?
8. Welcher Anteil der zusätzlichen Kapazität des Güterzentrums Wolfurt wird via Bahntransport abgewickelt werden?

---

<sup>1</sup> <https://infrastruktur.oebb.at/de/projekte-fuer-oesterreich/gueterzentren-und-terminals/gueterzentrum-wolfurt>